

Anlage zur Begründung des B-Plan »Gröninger Weg West« in Ingersheim

Planexterne Ersatzmaßnahmen

Im Umweltbericht des Büro Rauschmaiers vom 12.05.2014 wird für das geplante, 3,40 ha große Gewerbegebiet »Gröninger Weg West« in Ingersheim mit einer Voll- und Teilversiegelung von ca. 80% gerechnet. Hiervon sind in erster Linie intensiv genutzte, leistungsfähige und hochwertige Ackerböden (L 3 Lö 76/85 oder 5/4/4/1) betroffen. Da ein Eingriffsausgleich innerhalb des Geltungsbereiches des B-Planes »Gröninger Weg West« nur teilweise möglich ist, werden die nachfolgend beschriebenen Ersatzmaßnahmen 1.1 bis 7.3 zur Eingriffskompensation festgesetzt.

Da der Eingriffsschwerpunkt eindeutig beim Schutzgut Boden liegt, soll vorrangig ein funktionsgleicher Ersatz entsprechend der vierstufigen Kompensationsregel - für das Schutzgut Boden im räumlichen Kontext des Eingriffsortes realisiert werden. In der Arbeitshilfe des UM wird das Aufbringen von Oberbodenmaterial aus dem Bereich des Eingriffsortes, auf weniger leistungsfähige Böden im näheren oder weiteren Umfeld, als eine geeignete Maßnahme zur Bodenverbesserung vorgeschlagen. Voraussetzung hierfür ist, dass der Boden am Ort des Auftrages verbesserbar sein muss. Der Oberbodenauftrag soll nicht stärker als 20 cm sein und soll fachgerecht ausgeführt werden. Ein Boden der Bewertungsklasse 3 (4 bzw. Bodenzahl < 60), also ein Boden geringerer bis mittlerer Leistungsfähigkeit, erfüllt diese Anforderungen. Nach einem ersten Suchgang, unter Zuhilfenahme der Bodenbewertung des ALK und durch Befragung der Landnutzer (Landwirte) und Eigentümer, wurden geeignete Flächen für Bodenverbesserungsmaßnahmen ermittelt. Die Flächenermittlung erfolgte in Abstimmung und in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Ludwigsburg. Die ermittelten Flächen befinden sich im Gewann Galgenwegle nordwestlich von Großingersheim (7.1) sowie nördlich und südöstlich des »Wilhelmshofs« in Bietigheim-Bissingen (7.2 und 7.3). Da ein Vollaussgleich mit diesen Maßnahmen noch nicht erzielt werden kann (siehe nachfolgende Übersichtstabelle), werden zusätzlich eine Reihe von Ersatzmaßnahmen bestimmt, die zu einer landschafts- und tierökologischen Aufwertung im strukturellen Umfeld des Eingriffsortes beitragen (Maßnahmen 1.1 bis 6.2). In der Anlage sind die Maßnahmen auf Lageplänen dargestellt.

Maßnahmen M 1.1 und M 1.2

Das ursprünglich als Grabeland konzipierte, ca. 1.700 qm große Teilgrundstück des Flurstückes Nr. 334/4 soll von Grabeland zu einer Fettwiese umgewandelt werden (M 1.1), da ein weiterer Bedarf für Grabeland in Großingersheim nicht mehr vorlag. Zudem sollen 10 Obsthochstämme mit Stammumfang 12/14 angepflanzt werden (M 1.2). Für die Ansaat der Fettwiese ist eine gebietseigene Saatgutmischung (süddeutsches Berg- und Hügelland) vorgesehen. Alternativ kann auch eine Ansaat mit Wiesendrusch und Mahdgut aus einer naturnahen Referenzfläche im unmittelbar angrenzenden Naturraum der Neckaraue bei Ingersheim durchgeführt werden. Die zu pflanzenden Obsthochstämme haben eine Stammhöhe ab 180 cm, als Veredlungsunterlage kommt ein Sämling (z.B. Bittenfelder Sämling) oder eine stark wachsende, vegetativ vermehrte Unterlage zur Anwendung. Nachfolgende Apfel- und Birnensorten sind für den Streuobstanbau geeignet: Adersleber Calvill, Bittenfelder, Blauacher Wädenswil, Bohnapfel, Börtlinger Weinapfel, Engelsberger, Gehrers Rambour, Goldrenette von Blenheim, Hauxapfel, Öhringer Blutstreifling, Ontario, Remo, Rewena, Rheinischer Bohnapfel, Schweizer Orangenapfel, Champagner Bratbirne, Grüne Jagdbirne, Palmischbirne, Schweizer Wasserbirne. Das Teilgrundstück der Nutzungsumwandlung befindet sich im Eigentum der Gemeinde Ingersheim.

Maßnahme M 2

Im Zusammenhang mit dem Eingriffsausgleich der Windkraftanlage in Ingersheim unterhalb des Husarenhofes soll im Gewann »Saalenwald« auf dem Flurstück Nr. 2149, eine Ackerfläche in Grünland dauerhaft umgewandelt werden. Aus dieser Maßnahme resultiert rechnerisch ein »Guthaben« von 1.500 Wertpunkten, das für den Eingriff »Gröninger Weg« herangezogen bzw. »verrechnet« werden soll.

Maßnahme M 3

Auf dem Flurstück Nr. 4188, das ca. 400 bis 500 Meter südwestlich des Eingriffortes »Gröninger Weg« liegt, soll zur Förderung der Offenlandarten, insbesondere der Feldlerche, eine ca. 1.500 qm große Buntbrache angelegt und dauerhaft aufrechterhalten werden. Die Maßnahme resultiert aus dem artenschutzrechtlichen Gutachten des Büros Ökologie, Planung Forschung aus Ludwigsburg vom 01.08.2012, das zum Bebauungsplan »Gröninger Weg« erstellt wurde. »Hierdurch soll der Lebensraum für Offenlandbrüter hinsichtlich des Nahrungsangebotes (erhöhter Anteil an Ackerwildkräutern und damit verbunden höhere Insektendichte) optimiert werden und das Angebot potenziell geeigneter Brutstätten erhöht werden. Für den potenziellen Verlust eines Brutreviers muss nach Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde Ludwigsburg eine Buntbrache von 1.500 qm in Form von mind. 6 m breiten Streifen aus einer geeigneten arten- und blütenreichen Saatgutmischung angelegt werden« (zitiert aus: Ökologie, Planung Forschung, Ludwigsburg, den 01.08.2012). Um die Funktionalität der geplanten CEF-Maßnahme zu überprüfen, ist die Durchführung eines Monitorings vorgesehen.

Maßnahme M 4

Auf dem Flurstück-Nr. 3357/1 im Gewann »Hölle« auf Gemarkung Tamm soll der 3 ha große bestehende Obstsortengarten der »Grünen Nachbarschaft« um 50 Hochstämme, auf der Basis des bestehenden Konzeptes, erweitert werden. Die Erweiterungsfläche ist 1,15 ha groß, sie wird bereits im Bestand als Wiese genutzt. Der Obstsortengarten wird nach Abschluss dieser Maßnahme 180 Bäume umfassen und über 4 ha groß sein.

Maßnahme M 5

Auf dem vorhandenen Wiesengrundstück mit der Flurstücks-Nr. 554 im Gewann »Fischerwörth« sollen auf einem bestehenden Wiesenstreifen 8 Obsthochstämme gepflanzt werden (Sorten siehe M 1.2). Auf dem ca. 11 Meter breiten und ca. 100 Meter langen Grundstück stehen bereits 2 Obsthochstämme.

Maßnahme M 6.1 und 6.2

Eine durch den Strom-Netzausbau nicht mehr benötigte Turmstation soll für Artenschutzmaßnahmen umgenutzt werden. Die Turmstation kann für Brutplätze von Schleiereulen, Waldkäuzen und Fledermäusen oder als Wanderunterstand herangezogen werden. Zur Stärkung der artenschutzrechtlichen Maßnahme (die hier nicht gewertet wird) soll im unmittelbar räumlichen Umfeld, eine ca. 806 qm große Feldhecke (statt der vorhandenen Ruderafläche) angepflanzt werden. Das Pflanzen der Feldhecke wird als Maßnahme M 6.1 bezeichnet. Zusätzlich soll die Turmstation an 3 Seiten mit Clematis vitalba (Waldrebe) flächig begrünt werden (120 qm). Die Fassadenbegrünung wird als Maßnahme M 6.2 bezeichnet.

Maßnahmen M 7.1 bis M 7.3

Im Gebiet des Bebauungsplanes »Gröninger Weg West« werden auf einer Fläche von ca. 3 ha, ca. 9.000 cbm Oberboden in einer Stärke von 30 cm abgetragen und anschließend in den Bereichen M 7.1 bis M 7.3, auf einer Fläche von ca. 4,5 ha und in einer Stärke von 20 cm für Zwecke der Bodenverbesserung, wieder aufgetragen. Damit eine Bodenverbesserungsmaßnahme von der Bodenschutzbehörde anerkannt wird, muss sie bestimmte bodenfachliche Ansprüche bei der Planung, Durchführung bzw. Bauüberwachung sowie Nachsorge erfüllen. Die Arbeiten erfolgen außerhalb der kritischen Zeitraums für Feldbrüter vom 15. April bis 15. August.

• Vorarbeiten und Anforderungen

Planungsarbeiten einschließlich Genehmigungsverfahren für Bodenverbesserungsmaßnahmen. Baubeschreibung und Erstellung eines Leistungsverzeichnisses für die Durchführung der Bodenverbesserungsmaßnahmen. Bestimmung der Leistungen, des Leistungsumfanges und der fachlichen Anforderungen an den Oberbodenabtrag der 30 cm hohe Oberbodenschicht am Eingriffsort, Transport des Oberbodens, ggf. Zwischenlagerung und Einbau des Oberbodens am Ausgleichsort in einer in einer Stärke von 20 cm, Nachsorge des verbesserten Ackers am Ausgleichsort. Bestimmung der Trockenrohdichte und Lagerungsdichte des Bodens, Anlage von 2 bis 3 Schürfgruben zur Bestimmung der Bodenprofile, Messungen des Eindringwiderstandes zur Beurteilung der effektiven Verdichtungssituation am Eingriffs- und Ausgleichsort

- **Ausführung und Kontrolle**

Ständige Bauleitung während der Bodenarbeiten.

- **Nachsorge und Kontrolle**

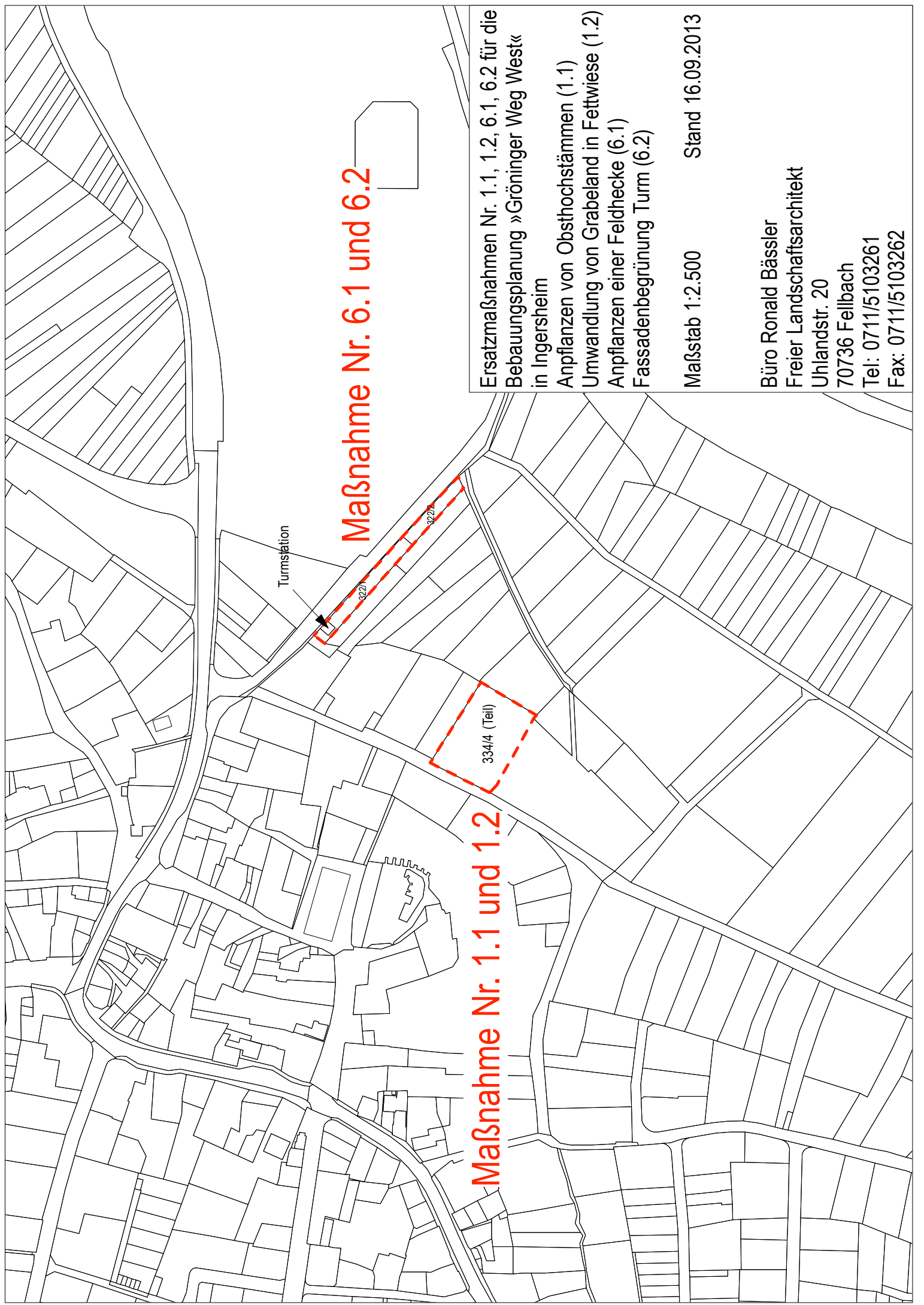
Nachsorge der Bodenverbesserungsmaßnahme am Ausgleichsort auf der Grundlage eines Nachsorgekonzeptes. Dauer der Nachsorge 3 Jahre. Regeneration des Bodens am Ausgleichsort durch Tiefwurzler. Als Zwischenbegrünung darf im Bereich der Maßnahme M 7.1 keine Luzerne (WEA Ingersheim Rotmilan) verwendet werden.

Zusammenstellung aller planexternen Maßnahmen

lfd. Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Fläche in qm	Aufwertungspotenzial in WP/qm	Produkt in WP
1.1	Grabeland beim Riedbach Flurstück Nr. 334/4 (Teil)	Umwandlung von Grabeland (4 WP) in Fettwiese (13 WP)	1.700	9	15.300
1.2		Anpflanzen von 10 Obsthochstämmen Stu. 12/14		(80 + 14) x 10 x 5	4.700
2	Nutzungsänderung von Acker- in Grünlandnutzung (Fettwiese), Grundstück Nr. 2149 (Saalenwald). Überschuss aus Maßnahme Windkraftanlage	Anlage einer Fettwiese (13 WP) aus Ackerland (4 WP)	1.500	9	13.500
3	Anlage von Buntbrachen Fl.-St.-Nr.: 4188	Anlage von Buntbrachen zur Förderung der Offenlandbrüter insbesondere der Feldlerche (CEF-Maßnahme)	1.500	10	15.000
4	Grüne Nachbarschaft: Maßnahme Pflanzung historischer Obstsorten im Gewann »Hölle« Fl.-St.-Nr. 3357	Anpflanzen von 50 Obsthochstämmen Stu 12/14 auf vorhandener Wiese	10.000	(80 + 14) x 50 x 5	23.500
5	Pflanzen von Obsthochstämmen auf Flurstück Nr. 554	8 Obsthochstämmen pflanzen Stu 12/14 auf vorhandener Wiese	1.000	(80 + 14) x 8 x 5	3.760
6.1	Auf FlSt. 322/1 und 322/2 Feldhecke mit Biotopverbundfunktion (15 WP) auf Ruderfläche (10 WP) anpflanzen, Aufwertungspotenzial 5 WP/qm	Pflanzung einer artenreichen Feldhecke zur Förderung der Avifauna	806	5	4.030
6.2	Fassadenbegrünung an Turmstation in Ingersheim: Flst. 322/3	3 Seiten a' 4m x 10m = 120 qm mit Clematis vitalba (Waldrebe) begrünen (Biotopverbund)	120	9	1.080
7.1	Bodenverbesserung in Ingersheim auf den Flst.Nr.: 3257 und 3258 (Teile), im Gewann Galgenwegle	Bodenverbesserung durch fachgerechten Oberbodenauftrag in einer Stärke von 20 cm	6.960	4	27.840
7.2	Bodenverbesserung nördlich Wilhelmshof Flst-Nr.: 1959/1 (Teil)	Bodenverbesserung durch fachgerechten Oberbodenauftrag in einer Stärke von 20 cm	16.230	4	64.920
7.3	Bodenverbesserung südöstlich Wilhelmshof auf Flst-Nr.: 2905, 2904, 2891 (jeweils Teile)	Bodenverbesserung durch fachgerechten Oberbodenauftrag in einer Stärke von 20 cm	21.293	4	85.172
	sum. Ausgleichspotenzial				258.802
	Ausgleichsbedarf B-Plan Gröninger Weg				258.973
	Geringes Restdefizit von WP				171

Fellbach, den 19.05.2014

Ronald Bässler



Maßnahme Nr. 6.1 und 6.2

Maßnahme Nr. 1.1 und 1.2

Ersatzmaßnahmen Nr. 1.1, 1.2, 6.1, 6.1, 6.2 für die
Bebauungsplanung »Gröninger Weg West«
in Ingersheim
Anpflanzen von Obsthochstämmen (1.1)
Umwandlung von Grabeland in Fettwiese (1.2)
Anpflanzen einer Feldhecke (6.1)
Fassadenbegrünung Turm (6.2)

Maßstab 1:2.500 Stand 16.09.2013

Büro Ronald Bässler
Freier Landschaftsarchitekt
Uhlandstr. 20
70736 Fellbach
Tel: 0711/5103261
Fax: 0711/5103262

Maßnahme Nr. 2

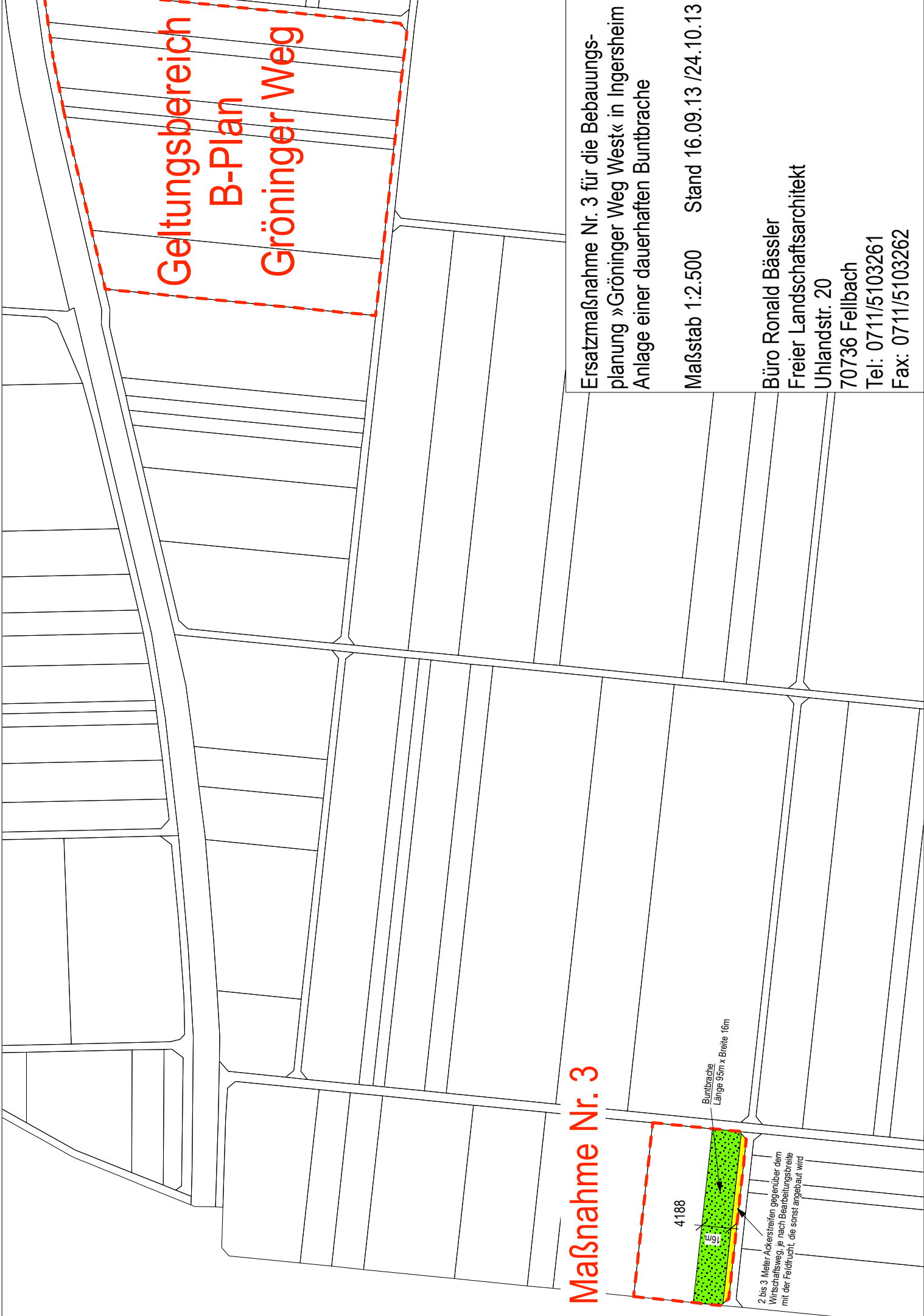
2149

Ersatzmaßnahmen Nr. 2 für die Bebauungs-
planung »Gröninger Weg West« in Ingersheim
Umwandlung Acker in Fettwiese

Maßstab 1:2.500

Stand 16.09.2013

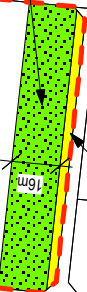
Büro Ronald Bässler
Freier Landschaftsarchitekt
Uhlandstr. 20
70736 Fellbach
Tel: 0711/5103261
Fax: 0711/5103262



**Geltungsbereich
B-Plan
Gröninger Weg**

Maßnahme Nr. 3

4188



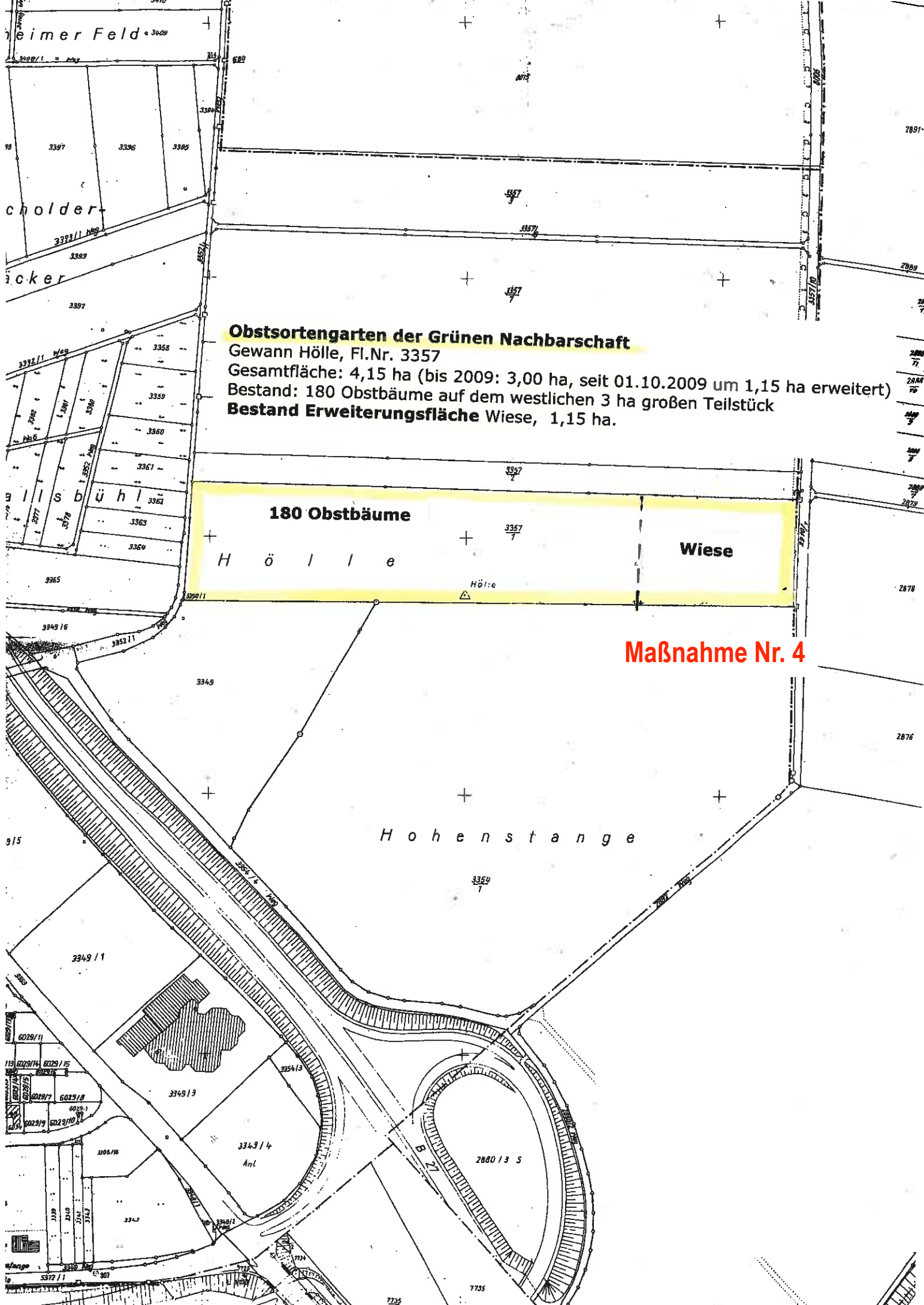
2 bis 3 Meter Ackerstreifen gegenüber dem Wirtschaftsweg, je nach Bearbeitungsbreite mit der Feldfrucht, die sonst angepflanzelt wird

Buntbrache
Länge 50m x Breite 16m

Ersatzmaßnahme Nr. 3 für die Bebauungsplanung »Gröninger Weg West« in Ingersheim
Anlage einer dauerhaften Buntbrache

Maßstab 1:2.500 Stand 16.09.13 /24.10.13

Büro Ronald Bässler
Freier Landschaftsarchitekt
Uhlandstr. 20
70736 Fellbach
Tel: 0711/5103261
Fax: 0711/5103262



Obstsortengarten der Grünen Nachbarschaft

Gewann Hölle, Fl.Nr. 3357

Gesamtfläche: 4,15 ha (bis 2009: 3,00 ha, seit 01.10.2009 um 1,15 ha erweitert)

Bestand: 180 Obstbäume auf dem westlichen 3 ha großen Teilstück

Bestand Erweiterungsfläche Wiese, 1,15 ha.

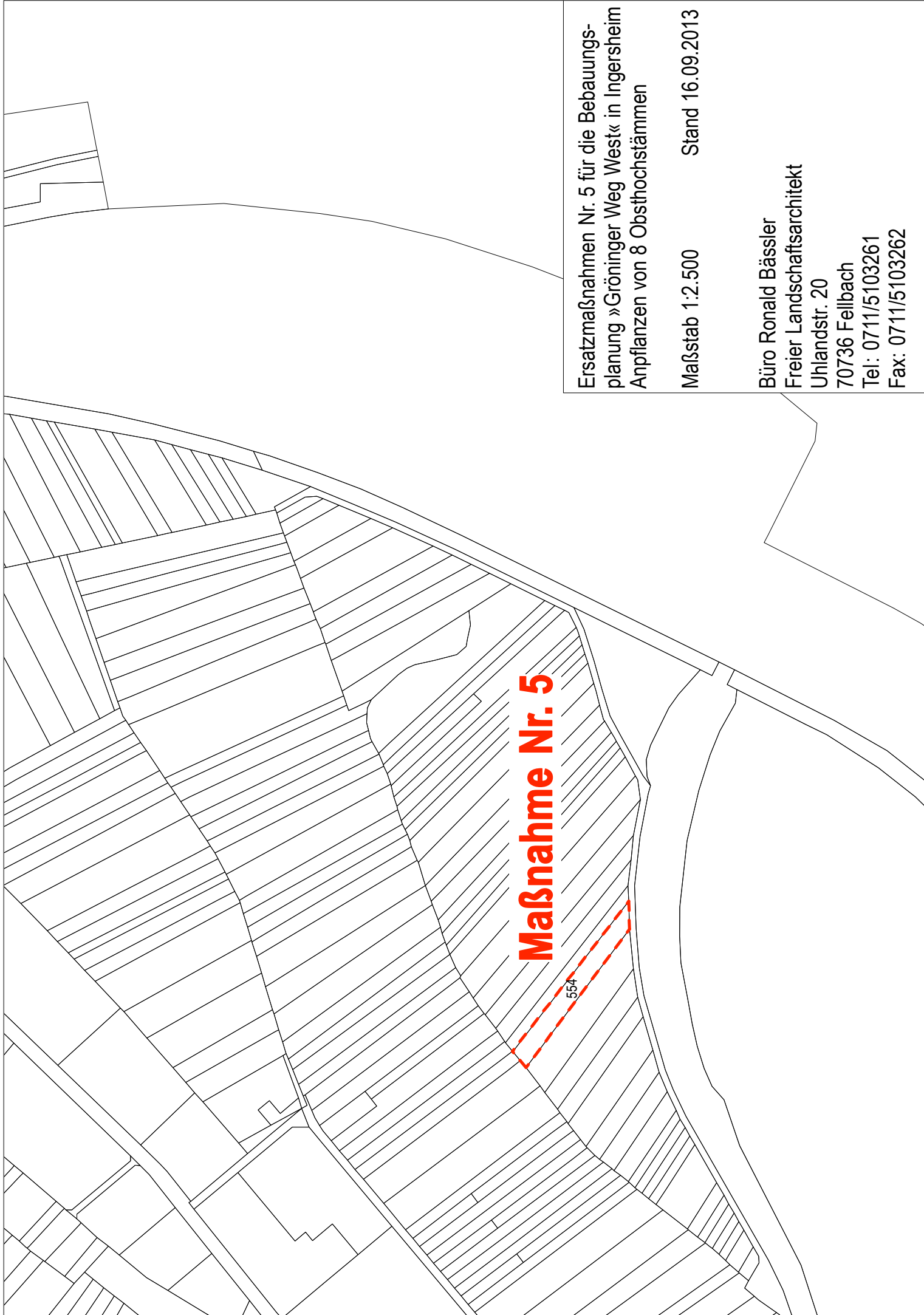
180 Obstbäume

H ö l l e

W i e s e

Maßnahme Nr. 4

H o h e n s t a n g e



Ersatzmaßnahmen Nr. 5 für die Bebauungs-
planung »Gröninger Weg West« in Ingersheim
Anpflanzen von 8 Obsthochstämmen

Maßstab 1:2.500

Stand 16.09.2013

Büro Ronald Bässler
Freier Landschaftsarchitekt
Uhlandstr. 20
70736 Fellbach
Tel: 0711/5103261
Fax: 0711/5103262



Maßnahme Nr. 7.1









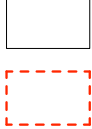
3258

5.423 qm

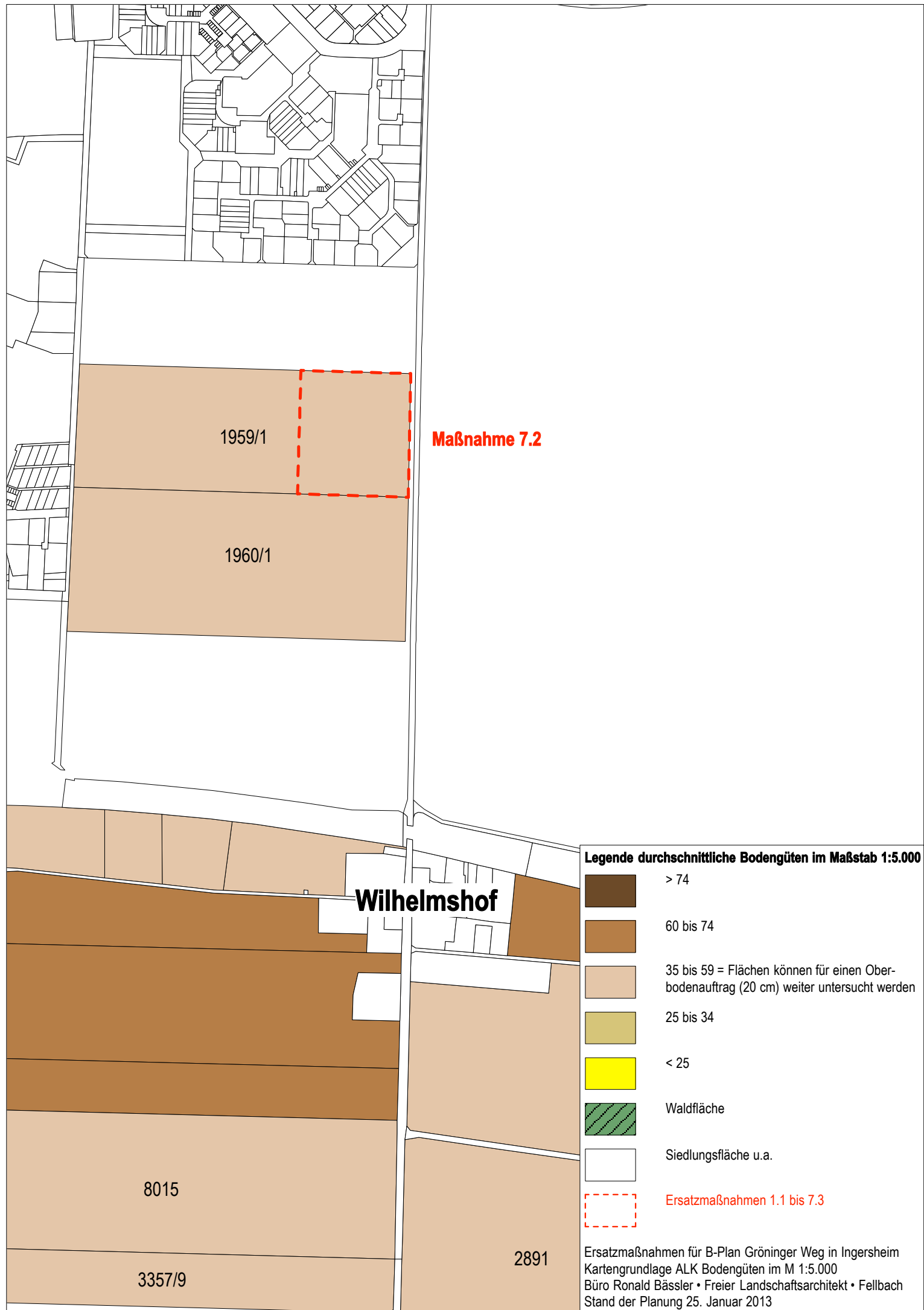
1.537 qm

3257

Legende durchschnittliche Bodengüten im Maßstab 1:5.000

-  > 74
-  60 bis 74
-  35 bis 59 = Flächen können für einen Oberbodenauftrag (20 cm) weiter untersucht werden
-  25 bis 34
-  < 25
-  Waldfläche
-  Buntbrache, 7,50 m breit
-  Siedlungsfläche u.a.
-  Ersatzmaßnahmen 7.1

Ersatzmaßnahmen für B-Plan Gröninger Weg in Ingersheim
 Kartengrundlage ALK Bodengüten im M 1:5.000
 Büro Ronald Bässler • Freier Landschaftsarchitekt • Fellbach
 Stand der Planung 5. September 2013



Maßnahme 7.2

1959/1

1960/1


Wilhelmshof

8015

3357/9

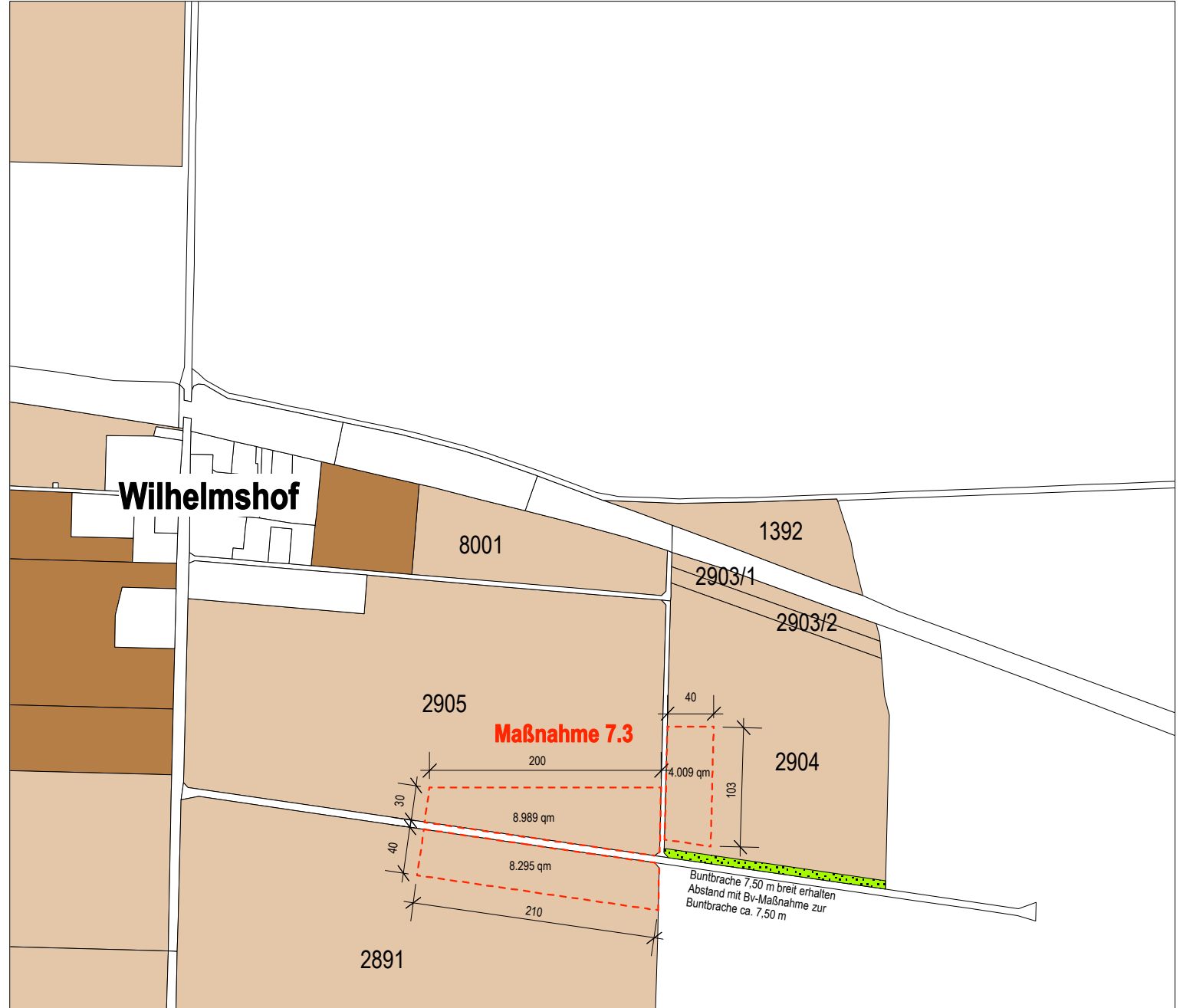
2891

Legende durchschnittliche Bodengüten im Maßstab 1:5.000

-  > 74
-  60 bis 74
-  35 bis 59 = Flächen können für einen Oberbodenauftrag (20 cm) weiter untersucht werden
-  25 bis 34
-  < 25
-  Waldfläche
-  Siedlungsfläche u.a.
-  Ersatzmaßnahmen 1.1 bis 7.3

Ersatzmaßnahmen für B-Plan Gröninger Weg in Ingersheim
 Kartengrundlage ALK Bodengüten im M 1:5.000
 Büro Ronald Bässler • Freier Landschaftsarchitekt • Fellbach
 Stand der Planung 25. Januar 2013

Wilhelmshof



Legende durchschnittliche Bodengüten im Maßstab 1:5.000

	> 74
	60 bis 74
	35 bis 59 = Flächen können für einen Oberbodenauftrag (20 cm) weiter untersucht werden
	25 bis 34
	< 25
	Waldfläche
	Buntbrache, 7,50 m breit
	Siedlungsfläche u.a.
	Ersatzmaßnahmen 7.3

Ersatzmaßnahmen für B-Plan Gröninger Weg in Ingersheim
 Kartengrundlage ALK Bodengüten im M 1:5.000
 Büro Ronald Bässler • Freier Landschaftsarchitekt • Fellbach
 Stand der Planung 3. September 2013